

## Die selten erzählte Geschichte einer uralten Bergbauregion

Millionen Urlauber zieht es jedes Jahr in die Alpen. Sie fahren Skipisten hinunter oder erklimmen Gipfel. Was vielen Touristen, aber auch Einheimischen häufig nicht bewusst ist: Sie bewegen sich auf 10.000 Jahren Bergbaugeschichte, die mit den Jägern der letzten Eiszeit ihren Anfang nahm. Später folgten die Kelten, die Römer und die Fugger. Sie alle kamen mit dem Verlangen nach Rohstoffen wie Feuerstein, Kupfer, Salz oder Gold.

Die Geschichte der Alpen als eine uralte Bergbauregion wird selten erzählt. Ab dem 31. Oktober widmet das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ihr die Sonderausstellung **BERGAUF BERGAB – 10.000 Jahre Bergbau in den Ostalpen**.



Entstanden ist die Ausstellung in Kooperation mit dem vorarlberg museum in Bregenz, das sie ab dem 11. Juni 2016 zeigen wird. Teil der Ausstellung sind aufwendige Aufnahmen von unter und über Tage. Sie entstanden während der jahrelangen und noch andauernden Forschungen und Ausgrabungen der Ausstellungsmacher.

### Rohstoffe, Transfer, Kultur

Die Anfänge des Bergbaus in den Alpen waren beschwerlich. Als die Gletscher vor mehr als 10.000 Jahren schmolzen, zogen Jäger und Sammler in die eisfreien Alpentäler. Hier entdeckten sie Feuer- und Hornsteine, den Stahl der Steinzeit.

Ihre Vorstöße in die Berge blieben sporadisch, doch vor 7.000 bis 8.000 Jahren begannen erste Bergleute am Alpenrand und in den Niederungen des Vorlandes systematisch Feuerstein abzubauen. Unzählige Schächte zeugen von einer frühen Montanwirtschaft.

**Nicht nur wandern und Ski fahren: Die Alpen sind eine uralte Bergbauregion**

In den folgenden Jahrtausenden sollte der Bergbau eine treibende Kraft für die Besiedlung der Alpen werden. Drei Aspekte stellt die Ausstellung besonders heraus: Rohstoffe, Transfer und Kultur.

### Bronzezeitliche Großbergwerke

Rohstoffe gibt es zahlreiche in den Alpen. Eine besondere Bedeutung hatte in der Bronzezeit das Kupfer, der Hauptbestandteil der Bronze. Im Mitterberger Gebiet im Salzburger Land erlebte der Bergbau auf Kupfer vor etwa 4.000 Jahren einen regelrechten Boom. Es entstanden Großbergwerke und in ihrer Nähe große Betriebe zur Aufbereitung der Erze. Einen Teil des Metalls nutzten die Menschen



**Archäologin vor einem Fund in einem 4.000 Jahre altem Bergwerk**

in den Alpen selbst, den anderen verhandelten sie. Durch den Transfer wurden die Alpen zum Kommunikationsraum für ganz Europa. Überall auf dem Kontinent entdecken Archäologinnen und Archäologen Bronze aus jener Zeit, in der alpines Kupfer steckt.

**Deutsches  
Bergbau-Museum  
Bochum**

### Kurator

Prof. Dr. Thomas Stöllner  
0234 968 4022  
[thomas.stoellner@bergbaumuseum.de](mailto:thomas.stoellner@bergbaumuseum.de)

### Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eva Paasche  
0234 5877 141  
0160 97820730  
[eva.paasche@bergbaumuseum.de](mailto:eva.paasche@bergbaumuseum.de)

[www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)

## Auf und Ab einer Bergbauregion

Nach dem Bergbau auf Kupfer im Mitterberger Gebiet erlebten andere Rohstoffe und andere Regionen der Alpen ihre Blüte. Um die Zeitenwende interessierten sich die Römer für alpines Gold und Eisen. Im Mittelalter bauten die Fürsten Silber ab und prägten damit ihre Münzen. Die Fugger waren im 15. und 16. Jahrhundert an Tiroler Bergwerken beteiligt und mehrten so Macht und Reichtum.



Grubenhund aus einem Bergwerk in Oberzeiring, älter als 500 Jahre

Im 19. Jahrhundert setzte der bisher letzte Niedergang des alpinen Bergbaus ein, der bis in die Gegenwart anhält. Heute fördern moderne Unternehmen spezielle Produkte wie Scheelit, ein Wolframerz, das sich etwa in Glühbirnen wiederfindet. Es gibt noch einige Firmen, die dem Niedergang mit Technologie und Nischenprodukten begegnen. Doch bleibt die mal zunehmende und wieder schwindende Bedeutung verschiedener Rohstoffe und Regionen ein zentrales Merkmal des alpinen Bergbaus – mal ging es hier bergauf, mal dort bergab. Dies ist die eigentliche Geschichte der Ausstellung.

## Eine Jahrtausende alte Kultur des Bergbaus

Die Spuren, die der Bergbau in den Alpen hinterließ, finden sich nicht nur in der Landschaft, sondern auch in den Menschen. Bereits die steinzeitlichen Bergleute bestatteten ihre Toten in ausgedienten Schächten. Offenbar identifizierten sich diese frühen Bergleute mit ihrer Tätigkeit. Ab dem Mittelalter zierten Motive aus dem Bergbau Münzen, Häuser und Kirchen. Der Bergbau wurde ein bedeutender Teil im Leben der Menschen und der Jahrtausende alten Kulturen der Alpen.

Im Alltag der Menschen spielt der Bergbau in den Alpen heute kaum mehr eine Rolle. Doch prägten über 10.000 Jahre lang Rohstoffe die Alpen und verwandelten sie zu einer Bergbauregion mit eigener Identität und Tradition. BERGAUF BERGAB zeigt diese häufig übersehene Geschichte in hunderten original Objekten sowie großformatigen Bildern der Alpen und archäologischer Ausgrabungen.

Zu sehen vom 31. Oktober 2015 bis zum 24. April 2016 im Deutschen Bergbau-Museum Bochum.



Schlägel und Eisen auf der Tür des Rathauses in Schwaz, erbaut zwischen

Deutsches  
Bergbau-Museum  
Bochum

### Kurator

Prof. Dr. Thomas Stöllner  
0234 968 4022  
[thomas.stoellner@bergbaumuseum.de](mailto:thomas.stoellner@bergbaumuseum.de)

### Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eva Paasche  
0234 5877 141  
0160 97820730  
[eva.paasche@bergbaumuseum.de](mailto:eva.paasche@bergbaumuseum.de)

[www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)